

Fragen an Frank Butz

Frage von Matthias **Baumann**,

Sehr geehrter Herr Butz,

leider gab es diese Saison ja schon vermehrt Entscheidungen durch Sie bzw. den BEV, die so manchen Fan nur noch mit dem Kopf schütteln liesen. Nachfolgend ein kurzer Überblick:

- Puckwurf in Erding:

- ein Zuschauer hat aus den obersten Reihen der Stehplatztribüne einen Puck auf eine Linienrichterin geworfen und diese am Helm getroffen
- hier haben Sie telefonisch eingegriffen und die Fortsetzung des Spiels verhindert
- danach gab es eine Spielwertung durch Sie gegen Erding (wohl auf Grund DufüBest 3.3.9.2 Spielabbruch)

- Eisprobleme in Schongau:

- hier kam Ende des 1. Drittels die Folie der Eiswerbung zum Vorschein (laut Fanaussagen gleich an mehreren Stellen) und es ist ein Loch im Eis entstanden, so dass das Spiel abgebrochen werden musste
- danach erfolgte eine Neuansetzung des Spiels durch Sie (die DufüBest gibt keinen Grund/Anhaltspunkt dafür wieder)

Lieber Herr Baumann,

*seien Sie versichert, dass ich Entscheidungen nicht nach Lust und Laune treffe. Zudem steht mir ein Team im Hintergrund unterstützend zur Seite. Wir wägen unsere Entscheidungen immer mit der dafür nötigen Sorgfaltspflicht ab und treffen anschließend den Beschluss. Die getroffene Entscheidung zum Spielabbruch von Erding würde ich wieder so treffen. Es macht für mich dabei auch keinen Unterschied, um welches Spiel es sich handelt und welche Vereine daran beteiligt sind. Wenn damals weitergespielt worden wäre, hätte ich unsere Schiedsrichter*innen zum „Freiwild“ erklärt. Nachahmer oder Trittbrettfahrer lassen sich natürlich nicht gänzlich ausschließen, auch nicht wenn damals weitergespielt worden wäre. Verantwortlich für den reibungslosen Ablauf eines Spieles ist immer der Ausrichter/Heimverein.*

Der Spielabbruch „Schongau“ ist mit dem Spielabbruch „Erding“ nicht vergleichbar. Wir haben uns im Fall „Schongau“ auf frühere Entscheidungen zu ähnlich gelagerten Fällen berufen. Im Übrigen wurde diese Saison ein DEL Spiel in Bietigheim, ebenfalls wegen eines Loches in der Eisfläche neu angesetzt.

- Einteilung der Halbfinalpaarungen:

- hier wurde versäumt die Vorgehensweise klar in den DufüBest zu regeln
- Sie haben dann entschieden, dass Erding vs. Miesbach und Königsbrunn vs. Peißenberg die Halbfinalpaarungen wären und haben anscheinend nach der Vorrundentabelle entschieden (im Gegensatz zum Viertelfinale wo noch die Meisterrunde gezählt hat)
- leider deckte sich Ihre Begründung in der Pressemitteilung nicht mit Ihrer Entscheidung, dies war total widersprüchlich

Zugegebenermaßen war die von mir gewählte Textpassage nicht zu 100% eindeutig definiert. Dafür habe ich mich bekanntlich öffentlich mehrmals entschuldigt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass der Spielmodus für die Saison 2022/23 auf Wunsch der Vereine zustande kam. Im Dialog mit den Vereinen

haben wir im Frühjahr und Sommer des letzten Jahres verschiedene Modimodelle vorgeschlagen und gemeinsam besprochen. Der letztendlich von den Vereinen favorisierte Modus, war aus den unterschiedlichsten Gründen nicht der Favorit des BEV. Nachdem der Modus letztendlich verabschiedet wurde, wurden alle Vereine schriftlich darüber informiert. In dem Schreiben vom Juli letzten Jahres, stand auch bereits der besagte Satz. Ebenso in den später erstellten Durchführungsbestimmungen für den Spielbetrieb. Rückfragen zu unklaren Details erhielten wir von keinem der 15 Bayernliga-Vereine. Es wurden weder aus Gutdünken neue Regeln für das Halbfinale definiert, noch wurden Paarungen ausgerufen, weil diese mir mal so gefallen.

In den Durchführungsbestimmungen unter Ziffer 2.1.4 steht:

„Halbfinale: Heimrecht hat der besser platzierte Verein nach der Aufstiegsrunde. Ist diese Platzierung gleich, entscheidet die Platzierung nach der Vorrunde.“

Nachdem beide Erstplatzierte sowie der 2. und 3. Platzierte einer Gruppe weitergekommen sind, musste die Vorrundentabelle herangezogen werden. Welcher Erste hätte denn den drittplatzierten bekommen sollen? Somit spielte Platz 1 der Vorrunde gegen Platz 7 (TEV Miesbach gegen TSV Erding) und Platz 4 der Vorrunde gegen Platz 6 (EHC Königsbrunn gegen TSV Peißenberg) das Heimrecht ging an Erding da die Platzierung der Aufstiegsrunde besser war. Das hätte im Vorfeld klarer kommuniziert werden müssen.

Laut Ihrer Begründung hätte der EA Schongau ja keine Schuld am Loch im Eis getroffen. Hingegen haben Sie dem TSV Erding die volle Schuld am Puckwurf eines Zuschauers auf eine Linienrichterin gegeben. Hier sehe ich eine eklatante Ungleichbehandlung! Wenn Sie der EA Schongau keine Schuld attestieren (diese aber eigentlich klar für das korrekte Eis verantwortlich sind, s. auch DEB-Spielordnung 3.3. auf die Sie in Ihren DufüBest verweisen), dann hätten Sie theoretisch auch dem TSV Erding (dieser ist natürlich für die Sicherheit im Eisstadion zuständig) keine Schuld an dem Puckwurf geben dürfen, bzw. umgekehrt.

Die beiden Fälle sind nicht vergleichbar. Einen tätlichen Angriff auf die Spieloffiziellen tolerieren wir nicht und werden dies auch in Zukunft nicht tun.

Meine letzte Frage betrifft den Abstieg des HC Landsberg aus der OL. In den DufüBest des BEV ist ja eindeutig folgendes zu lesen:

1.3.3 Teilnahmeberechtigung

(3) Verliert ein Verein durch sportlichen Abstieg das Recht zur Teilnahme an einer vom DEB organisierten Liga, ist er als sportlicher Absteiger berechtigt, in der höchsten Spielklasse des BEV im Meisterschaftsspielbetrieb teilzunehmen. Sportlicher Absteiger ist nur derjenige, der bis zum letzten Tag der Wettkampfsaison an allen Meisterschaftsspielen seiner Liga teilgenommen hat und nach Abschluss aller Spiele auf Grund der erreichten Punkte und Tore auf einem Abstiegsplatz in der Tabelle eingereiht werden musste.

(4) Verliert ein Verein aus anderen als durch sportlichen Abstieg veranlassten Gründen die Teilnahmeberechtigung an der Deutschen Eishockeyliga (Penny-DEL), einer Liga der ESHG (DEL 2) oder des DEB, so entscheidet die Eishockeykommission über die Teilnahmeberechtigung am Meisterschaftsspielbetrieb des BEV und über die Spielklassen-Einstufung. Teilnahmeberechtigt ist jedoch nur der Stammverein. Dieser muss Mitglied im BEV sein.

und

3.4.2.1 Allgemeines

b) Meisterschaftsspiele sind alle Spiele zur Ermittlung des jeweiligen Meisters sowie Spiele im Rahmen von Qualifikation- und Abstiegsrunden.

Laut Ihren Aussagen wird Landsberg nächste Saison in der Bayernliga eingereiht, da diese sportlicher Absteiger sind. Dann zählt also die Abstiegsrunde für Sie als BEV nicht zu den Meisterschaftsspielen

der Oberliga? Im Gegensatz zu Ihren eigenen Ligen, in den Abstiegsrunden zu den Meisterschaftsspielen zählen. Auch hier machen Sie erneut einen eklatanten Unterschied, der für einige Fans nicht nachvollziehbar ist, gerade im Hinblick auf Vereine die in den letzten Jahrzehnten weiter unten wieder anfangen mussten.

Wo sollen wir denn Ihrer Meinung nach „Landsberg“ zur kommenden Saison eingliedern? Der Verein ist nicht insolvent. Sie sprechen die letzten Jahrzehnte an, wo Vereine weiter unten wieder neu anfangen durften/mussten. Zur Aufklärung kann ich Ihnen gerne mitteilen: Der EV Füssen musste nach der Saison 2014/15 Insolvenz anmelden. Dies bedeutet, dass der neu gegründete Verein in der Bezirksliga neu beginnen musste. Erding hat sich in der selben Saison aus der Oberliga Süd, auf Platz 10 von 12 teilnehmenden Vereinen geführt, zurückgezogen. Die Eishockeykommission ist damals dem Verein sehr entgegengekommen und hat die von den verantwortlichen Funktionären gewünschte Eingliederung in die Landesliga ermöglicht. Dies war aber seinerzeit nur möglich, da wir eine Ligareform durchgeführt haben. In der Saison darauf zog sich der EHC Klostersee, auf Platz 10 von 11 an der Liga teilnehmenden Vereinen geführt, zurück. Für Landsberg stellt sich der Sachverhalt anders dar.

Der Verein HC Landsberg Riverkings hat am, 6. März 2023 bekannt gegeben, sich aus der Oberliga Süd zurückziehen zu wollen und nicht an den geplanten Play Downs gegen den EHC Klostersee teilzunehmen. Der DEB hat im Rahmen der erlassenen Durchführungsbestimmungen dem Rückzug zugestimmt. Als Abstiegsrunde war vom DEB die Play Down Runde definiert. Nach der Entscheidung des Vereins wurden die Play Down Runde vom DEB abgesagt. Der Verein HC Landsberg Riverkings wurde auf den letzten Tabellenplatz gesetzt und wird als sportlicher Absteiger aus der Oberliga Süd geführt. Somit hat der Verein ein Startrecht für die Bayernliga in der Saison 2023/24.

Vielleicht verstehen Sie anhand der oben genannten Sachverhalte und Denkweisen der Fans, warum diese in letzter Zeit immer unzufriedener mit dem BEV und Ihrer Person waren. Es wäre schön wenn Sie hier nochmals klare Stellungnahmen zu den einzelnen Sachverhalten abgeben würden und auch warum Sie so entschieden haben wie Sie es getan haben. Weiterhin wäre es schön wenn Sie vll. auch kurz darauf eingehen würden, ob Sie Verständnis für die Gemütslage der Fans und einiger Vereinsoffizieller haben, vielen Dank!

Ich habe für vieles Verständnis. Der Bayerische Eissport-Verband führt mit seinen Vereinen einen sehr engen Dialog. Die Meinungen und Wünsche der Vereine werden von uns respektiert und ernst genommen. Dies war früher nicht immer so. Die Vereine hatten wenig bis kein Mitspracherecht. Wie bereits erwähnt treffe ich die Entscheidungen nicht aus Lust und Laune, oder wie es mir gerade passt. Darunter gibt es gute und weniger gute Entscheidungen. Dies wird auch in der Zukunft so sein. Wir wissen heute alle noch nicht was das Frühjahr bringt. Eines kann ich Ihnen und jedem Fan versichern: Der Bayerische Eissport Verband wird immer das große Ganze im Blick haben. Zudem maße ich mir nicht an, ohne Fehler zu sein!

Frage von Rob Warth,

Falls noch nicht zu spät, würde ich auch gerne eine Frage an den Hr. Frank Butz stellen. Dabei geht es um die ab nächste Saison in Kraft tretende neue Schiedsrichter-Einteilung. So sollen ja in der Bayernliga dann immer 4 (!) und in der Landesliga immer 3 (!) Schiedsrichter eingesetzt werden. Nicht nur erstaunt es mich, dass es bis vor kurzem noch hieß man leide an einem Mangel an Schiedsrichter und sicher kann ich es auch nicht nachvollziehen das bei den aktuell finanziellen Problemen welche alle Vereine zu tragen haben, solch eine Regelung eingeführt wird. Wenn ich es richtig verstanden habe, bedeutet das dann für einen Verein in der Bayernliga ab kommender Saison pro Spiel 900,- (neunhundert!!) Euro Kosten allein für die Schiedsrichter, in der Landesliga sind wir dann auch schon bei 420,- (vierhundertzwanzig!!) Euro. Vielleicht hat man es ja beim BEV, wie bei vielen anderen Verbänden und staatlichen Einrichtungen nicht mitbekommen, dass die allgemeinen

Kosten und auch die Energiepreise enorm gestiegen sind! Bei uns hier in Moosburg sind allein die Stromkosten ab Januar 2023 achtmal so teuer wie noch 2022! Ich kann es einfach nicht verstehen, wie man in solch einer schwierigen Zeit für jedermann und auch Vereine Regeländerungen einführt, welche die Vereine nochmal einen Schritt näher an den finanziellen Ruin bringen können! Rechnet diese Mehrkosten pro Spiel doch bitte mal auf die gesamte Saison um! Auch bei den Unternehmen sitzt auf Grund der aktuellen Lage das Geld für Sponsoring nicht mehr so locker! Deshalb appelliere ich an den BEV, diese Änderung doch bitte nochmal zu überdenken bzw. uns zu erklären, wie man in einer so schwierigen Zeit auf solche Ideen kommen kann.

Lieber Herr Warth,

hierzu ist noch keine finale Entscheidung getroffen worden. Wir werden jetzt mit allen Gremien die abgelaufene Saison analysieren und besprechen und anschließend mit den Vereinen die neue Saison besprechen. Der von Ihnen aufgeworfene Vergleich hinkt. Auf der einen Seite investieren Vereine sehr viel Geld in den Spielerkader und auf der anderen Seite unterstellen Sie uns, wir würden mir der aktuellen Situation nicht verantwortungsbewusst umgehen. Ihnen als verantwortlicher Vereinsvorstand sollte bekannt sein, dass wir jederzeit für die Fragen und sowohl auch Sorgen und Nöte der Vereine ein offenes Ohr haben. Warum kommen Sie nicht auf uns zu und unterbreiten uns einen konkreten Vorschlag, wie Sie es lösen würden? Die aktuelle Gebührenordnung finden Sie in den Durchführungsbestimmungen, Anlage E. Ich stehe Ihnen jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung!

Frage von **Herr Koch,**

Welche Möglichkeiten sieht der Verband, um den Spielbetrieb energie- und klimagerechter zu machen?

Insbesondere der frühe Saisonbeginn mit allen Mannschaften (das Ende dünnt ja dann zusehends aus) wird in den Kommunen zusehends als schwierig empfunden. Im Skisport wird inzwischen übrigens davon ausgegangen, dass sich der meteorologische Kern-Winter immer weiter nach hinten verschiebt.

Ich komme aus Schongau und habe erlebt, wie sich die Eishockey-Vertreter im Stadtrat echt schwer taten (trotz eigener Anstrengungen in Richtung Energieeinsparung), v. a. den frühen Saisonbeginn zu rechtfertigen.

Kann in Stadien mit Tageslichteinfall nicht auch (zumindest sonntags in der Hauptrunde) tagsüber gespielt werden, damit dadurch vielleicht an künstlicher Beleuchtung gespart werden kann?

Gibt es weitere Überlegungen im Verband in diese Richtung?

Sicher wird Eishockey ein energieintensiver Sport bleiben. Für umso wichtiger halte ich solche und vielleicht weitere Bestrebungen, um in der öffentlichen Meinung auch punkten zu können.

Lieber Herr Koch,

der Bayerische Eissport-Verband hat sich bereits frühzeitig diesen Herausforderungen angenommen. Neben Informationsschreiben zum Energiesparen haben wir am 28. Januar in Miesbach ein großes Forum mit Fachleuten zum Thema „Energie“ abgehalten. Neben den Vereinen, waren die Kommunen und Betreiber eingeladen. Nach meinem Wissensstand waren wir einer der ersten großen Sportverbände, die sich dem Thema intensiv angenommen haben. Der Eissport ist sehr Energieintensiv. Um zumindest den heutigen Istzustand erhalten zu können, müssen wir unsere Spielstätten dringend anpassen und im besten Fall Energieneutral sanieren. Dies wurde in der

Vergangenheit von der Politik, den Kommunen, den Stadionbetreibern und auch von den Verbänden eher sehr stiefmütterlich behandelt. Vor kurzem war zum Thema „Energiekrise im Eissport“ ein großer Artikel in der EishockeyNews. Wir sind für alles offen. Ein späterer Saisonbeginn ist dabei ebenso ein Thema. Wir müssen aber aufpassen und ich warne gar dringend davor, dass wir vom bisherigen Status quo abweichen. Ein späterer Saisonbeginn würde bedeuten, dass wir dafür einen Ausgleich, in den ersten Monaten eines Jahres erhalten. Also wir vereisen im Herbst später und tauen dafür im Frühjahr später ab. Schon für die Ausbildung unseres Nachwuchses wäre das sehr wichtig, um nicht weiter, im internationalen Vergleich, an Boden zu verlieren. Die wichtige Nachwuchsarbeit hat bereits während der Pandemie sehr stark gelitten. Als Verband haben wir uns zwischenzeitlich ein sehr gutes Netzwerk, bestehend aus Fachleuten in nahezu allen wichtigen Bereichen aufgebaut. Dieses Netzwerk kann jederzeit von unseren Verein bedient werden.

Frage von **Barbara Fuhl**,

Mich würde interessieren, wann es von Seiten des BEV einen Nachruf für Josef Krimmel geben wird?

Liebe Frau Fuhl,

der Nachruf für unseren langjährigen Schiedsrichter und Schiedsrichterobmann Josef Krimmel ist zwischenzeitlich erfolgt. Bitte haben Sie Verständnis, dass dies länger gedauert hat als üblich. Auf die Gründe möchte ich hier aber nicht näher eingehen.

Frage von **Bernadette Kugler**,

Ich bin ein Fan von EHC Klostersee, aber verfolge trotzdem weiterhin die Bayernliga. Meine Frage ist: Warum darf Landsberg nach dem freiwilligen Rückzug aus der Oberliga direkt in die Bayernliga? Als der EHC Klostersee damals seinen Rückzug erklärt hat, mussten sie von der Bezirksliga wieder starten (auch andere Vereine wie Erding oder Füssen). Ich bin der Meinung, dass es etwas ungerecht alles abläuft. Hoffe ich bekomme darauf eine Antwort.

Liebe Frau Kugler,

Der EV Füssen musste nach der Saison 2014/15 Insolvenz anmelden. Dies bedeutet, dass der neu gegründete Verein in der Bezirksliga neu beginnen musste. Erding hat sich in der selben Saison aus der Oberliga Süd, auf Platz 10 von 12 an der Liga teilnehmenden Vereinen geführt, zurückgezogen. In der Saison darauf zog sich der EHC Klostersee, auf Platz 10 von 11 an der Liga teilnehmenden Vereinen geführt, zurück. Für Landsberg stellt sich der Sachverhalt jedoch anders dar. Der Verein hat am, 6. März 2023 bekannt gegeben, sich aus der Oberliga Süd zurückziehen zu wollen und nicht an den geplanten Playdowns gegen den EHC Klostersee teilzunehmen. Der DEB hat im Rahmen der erlassenen Durchführungsbestimmungen dem Rückzug zugestimmt. Der Verein HC Landsberg Riverkings wurde vom DEB auf den letzten Tabellenplatz gesetzt und wird als sportlicher Absteiger aus der Oberliga Süd geführt. Somit hat der Verein ein Startrecht für die Bayernliga in der Saison 2023/24.

Frage von **Bernhard Liebl**,

Gibt es die Überlegung die Bayernliga kurzfristig oder mittelfristig wieder auf 16 Teams aufzustocken um einen attraktiveren Modus anbieten zu können?

Lieber Herr Liebl,

diese Überlegungen gibt es durchaus. Es ist gut möglich, dass dies sogar kurzfristig erfolgen kann.

In eigener Sache:

Liebe Community,

der Bayerische Eissport-Verband wird auch in Zukunft Entscheidungen treffen, die Unverständnis und voraussichtlich auch Kritik auslösen. Die Bayernliga ist die Schnittstelle zwischen Amateur- und Profisport. Neben der sportlichen Qualifikation existiert für die Oberliga ein Lizenzierungsverfahren, also Anforderungen die Vereine zwingend zu erfüllen haben, um an dieser Liga teilnehmen zu können. Wir sind daher gut beraten, bei allen Entscheidungen, pfleglich mit den Möglichkeiten / Voraussetzungen der Vereine umzugehen. Nicht zuletzt die Energiekrise hat uns vor Augen geführt, dass in erster Linie die Standortsicherung für viele Clubs existenziell wichtig ist. In diesen Zeiten kann eine Ligazugehörigkeit entscheidend sein, für welchem Zeitraum ein Verein von seiner Kommune/Betreiber die Spielstätte zur Verfügung gestellt bekommt. Weniger bedeutet, dass die wichtige Arbeit der Ausbildung und Förderung der jungen Nachwuchsspieler:innen darunter leiden wird. Die Ausbildung junger Sportlerinnen und Sportler ist unser oberstes Gebot. Das ist die Zukunft und das Rückgrat der Vereine und für unseren Sport. Für alle Entscheidungen, die den Spielbetrieb für die kommende Saison betreffen, werden wir an unserem bisher eingeschlagenen Weg festhalten. Wir diskutieren intern und nehmen anschließend unsere Vereine mit ins Boot.